

Bilanz der beiden ersten Doktoren des E-Finance Lab

Wie kamen Sie zum E-Finance Lab, Herr Gellrich?

Gellrich: Ich habe ursprünglich als Unternehmensberater im Bereich Financial Services gearbeitet und bin Anfang 2003 auf das neu gegründete E-Finance Lab aufmerksam geworden. Ich habe mich auf normalem Weg beworben und mit allen verantwortlichen Professoren Gespräche geführt und mich dann für den Einstieg im Cluster 4 „Reshaping the Banking Business“ entschieden.

Bei Ihnen, Herr Lammers, war dies etwas anders. Wie kamen Sie zu dem E-Finance Lab?

Lammers: Ich habe ein Exposé zu einem Forschungsvorhaben verfasst, mit dem ich mich am E-Finance Lab als externer Doktorand beworben habe. Zuvor und teilweise auch parallel zur Promotion habe ich als Berater bei der KPMG Consulting und für die Deutsche Börse gearbeitet.

Sie haben beide intensiv mit den Mitgliedern des Kooperativen Promotionsprogramms des E-Finance Lab zusammen gearbeitet. Was ist dieses Programm und wie sieht die Zusammenarbeit aus?

Lammers: Tier-1-Partner haben die Möglichkeit, pro Jahr eine/n geeignete/n Mitarbeiter/in

ihres Unternehmens am E-Finance Lab für eine externe Promotion vorzuschlagen – die Entscheidung zur Aufnahme in dieses Programm trifft der Vorstand, in dem auch die betreuenden Professoren Sitz und Stimme haben. Eine solche externe Promotion hat zum Vorteil, dass diese Mitarbeiter ihre praktische Tätigkeit auf ein methodisch sauberes Fundament stellen können, und die Forschung erhält Zugang zu Unternehmensdaten und Fallstudien. In diesem Zusammenspiel entstehen, so die ersten Erfahrungen, erstklassige Forschungsergebnisse – sowohl für die Praxis als auch für die Theorie.

Gellrich: Ich habe intensiv mit Accenture und IBM zusammengearbeitet. Und diese Zusammenarbeit ist für beide Seiten ein Gewinn. Als Wissenschaftler verliert man nicht den Praxisbezug und bekommt ein exzellentes Netzwerk in die beteiligten Unternehmen; die Firmen erhalten im Gegenzug Zugang zu „leading edge“ Forschungsergebnissen.

Sie haben beide im letzten halben Jahr die Promotion abgeschlossen. Welchen Nutzen sehen Sie für ihre jetzige Tätigkeit?

Lammers: Seit Anfang 2005 arbeite ich im strategischen Stab des Privatkundengeschäfts der Commerzbank. Da sich das E-Finance Lab



Dr. Markus Lammers
Abteilungsleiter
Business Development
Commerzbank AG

mit möglichen Evolutionspfaden der Banklandschaft beschäftigt, passt dies natürlich sehr gut in meinen strategischen Kontext. Zudem kann ich mein erworbenes Methodwissen bei der ökonomischen Bewertung von Projekten, Kooperationen und Unternehmenskäufen einsetzen.

Und wie ist dies bei Ihnen, Herr Gellrich?

Gellrich: Ich bin nach Abgabe der Dissertation Anfang 2006 als Leiter Business Management im Stab Bilanz und Steuern der Commerzbank eingestiegen. Schwerpunkte meiner Arbeit sind Projekte und strategische Fragestellungen wie z. B. die künftige Ausrichtung und Ausgestaltung einer modernen Tax & Accounting-Abteilung. Hier profitiere ich von inhaltlichem



Dr. Tom Gellrich
Leiter Business Management
Zentraler Stab Bilanz und Steuern
Commerzbank AG

Wissen zum Thema Wertschöpfungsstrukturen in Banken und von der am E-Finance Lab angeeigneten Methodenkompetenz.

Welche Anregungen möchten Sie dem E-Finance Lab für seine weitere Entwicklung geben? Allgemein wie auch dem Kooperativen Promotionsprogramm?

Gellrich: Das E-Finance Lab ist auf dem besten Wege zum führenden Think Tank dieser Art in Europa zu werden. Ich würde mich freuen, wenn noch weitere Banken zum Sponsorenkreis hinzu stoßen würden – und analog zu anderen Industrien – hier der Weg der „angewandten Grundlagenforschung“ weiter beschritten wird.